

Laurentiuskirche Elsterberg

1.

Der Name der Kirche:

Obgleich unsere Kirche eine evangelische Kirche ist, hat sie den Namen eines katholischen Heiligen. Das hängt damit zusammen, dass die Kirche in Elsterberg schon in katholischer Zeit, 1225, erbaut und geweiht wurde. Die nachfolgenden Kirchengebäude haben dann jeweils den Namen übernommen bis in die nachreformatorische Zeit. Vom Heiligen Laurentius, der mit dem Bratrost dargestellt wird, gibt es in der Kirche keine Spuren mehr. Das hängt mit der Erbauungs- und Ausgestaltungszeit zusammen, die beide in evangelischer Zeit der Kirche lagen, 1848 und 1909.

2.

Symbolik in der Kirche:

Vielmehr ist unsere Kirche in ihrer Gestaltung auf Jesus, als unseren Erlöser, als dem liebenden Wort Gottes zu uns, ausgerichtet. Die drei zentralen Fenster im Altarraum (Apsis) sind Christusdarstellungen. Das große und beherrschende Altarbild ist ein Christusbild. Die Darstellung auf der Stirnwand des Chorraumes zeigt mit Kreuz und Lamm zwei wichtige Christussymbole. Am Lesepult ist auf der der Gemeinde zugewandten Seite Christus als das Wort Gottes zu sehen. Die bunten Fenster im Kirchenschiff zeigen Gleichnisse Jesu und Aussagen über Jesus.

3.

Der Altarraum:

Im Altarraum sehen wir zweimal den geöffneten Himmel. Einmal öffnet sich der Himmel über der Taufe. Das ist dargestellt auf dem Altarbild. Zum anderen ist der geöffnete Himmel in der Deckenausmalung über dem Altar zu sehen, das heißt über dem Sakrament des Altars, dem Heiligen Abendmahl. So wird sehr sinnfällig zum Ausdruck gebracht, dass Gott sich in den beiden Sakramenten von uns Menschen erfahren lässt, dass in diesen beiden Punkten die Trennung zwischen Gott und Mensch durchlässig wird.

4.

Zwischen den beiden Ebenen:

Gott und Mensch oder Himmel und Erde, spielen die Engel eine Verbindungsrolle. Augenscheinlich wird das durch die Ausmalung an der Decke des Altarraumes. Die Engel stehen auf den Zinnen der Mauer und ragen in den Himmel hinein. In ähnlicher Art sind auf dem Taufstein 4 Engelköpfe dargestellt. Auch bei dem Sakrament der Taufe geht es ja um die Verbindung zwischen uns und dem Himmel. Engelsdarstellungen finden sich noch auf dem Altarbild, auf dem Bild der Flucht nach Ägypten und auf den drei Christusfenstern im Altarraum.

5.

Fenster im Altarraum:

Das mittlere Fenster, auf dem durch die Anordnung das Hauptgewicht liegt, zeigt Christus als den Auferstandenen, den Sieger über Schuld und Tod. Es ist ein Osterfenster dem Inhalt nach. Und da die Kirchen mit der Längsachse nach Osten gebaut sind, scheint zum Gottesdienst am Morgen das Licht der aufgehenden Sonne gerade durch dieses Fenster in die Kirche und bringt dieses Osterfenster zum Leuchten. Wieder eine besondere Betonung des Christusgeschehens. Vom Betrachter aus rechts daneben ist Jesus als der gute Hirte dargestellt. Das linke Bild zeigt Jesus, der vor unserer Tür steht und anklopft. Auf beiden Fenstern ist der dazugehörige Bibelspruch zu lesen. Beide Fenster zeigen Gottes Absicht in Jesus: ER will uns einladen und suchen zum „ewigen Leben“. Das Fenster ganz rechts zeigt Paulus. Er ist dargestellt mit Schwert und mit der Bibel. Beides verdeutlicht sein Wirken als Heidenapostel in der Kraft des Wortes Gottes, das ja schärfer ist als jedes Schwert. Das Fenster ganz links zeigt Petrus. Er ist dargestellt mit dem Schlüssel (Himmelsschlüssel) und mit Fischernetz und Paddel in der linken Hand. Petrus, der Fischer, den Gott zum Fels gemacht, auf dem Er seine Kirche bauen will, und dem Gott das Bischofsamt, das Amt der Schlüssel, gegeben hat.

6.

Bilder in der Kirche:

Zwischen den 5 Fenstern im Altarraum sind 4 runde Bilder gemalt. Von rechts nach links stellen sie folgende Männer der Bibel dar: Mose, Markus, Johannes, Elia. Die Namen stehen auch auf den Bildern, sind aber kaum zu lesen.

7.

Taufstein:

Der ursprüngliche Taufstein steht jetzt unter der Kanzeltreppe. Bei der Renovierung 1909 wurde er durch den wuchtigeren Taufstein ersetzt, der jetzt in der Mitte des Chorraumes (Platz vor dem eigentlichen Altarplatz) steht. Dieser Taufstein ist mit typischen Motiven des Jugendstil verziert, darunter 4 Engelköpfe. Auf der dem Altar zugewandten Seite findet sich eine Widmung der Stifter des Taufsteines.

8.

Stirnwand des Chorraumes:

An der Stirnwand des Chorraumes ist im besten Jugendstil eine blühende Dornenhecke zu sehen. Das ist ein ernstes aber auch tröstliches Bild für unser Leben. Mitten in der Hecke —und der Wand— sind das Kreuz mit der Dornenkrone und das Lamm mit der Siegesfahne dargestellt. Beides sind Symbole für die Heilstatt und den Sieg Jesu für uns. Dort, wo jetzt Kreuz und Lamm zu sehen sind, war ursprünglich ein Fenster. Von außen kann man das noch völlig erhalten sehen. Das Fenster war ein leuchtendes Buntglasfenster und zeigte das Haupt des Gekreuzigten mit der Dornenkrone.

9.

Das Leseputz:

Das Lesepult stammt aus der Renovierungszeit der Kirche. In der Mitte ist Jesus dargestellt als Inhalt und Auslegung des Wortes Gottes. Rechts und links sind die beiden Evangelisten dargestellt, die auf den runden Bildern im Altarraum fehlen: links Matthäus mit dem Symbol des Engels und rechts Lukas mit dem Symbol des Stieres.

10.

Kanzelaufgang:

Am Kanzelaufgang ist ein kleines Bild zu sehen, das ein junger Künstler aus Dankbarkeit für seinen wiederholten Aufenthalt in der Familie des Oberpfarrer Däberitz an diese Stelle gemalt hat. Das soll der Pfarrer tun, wenn er auf die Kanzel steigt um zu predigen: er soll die Gemeinde unter das Wort Gottes versammeln, wie die Glucke schützend ihre Küken sammelt.

11.

Die Gefallenen des Ersten Weltkrieges:

Auf der Schwelle vom Chorraum zum Altarraum steht ein Holzschrein mit einem Kreuz. In diesem Schrein -manchmal auch obendrauf- wird ein Buch aufbewahrt, in dem sehr kunstvoll die Namen der Gefallenen und auch ein Teil ihrer Geschichte aufgezeichnet sind. Außerdem sind im Kirchenschiff noch 4 Tafeln mit den Namen der Gefallenen aufgehängt. Das soll zur Mahnung nicht zur Verherrlichung der Kriege dienen.

12.

Buntglasfenster im Kirchenschiff:

Die sechs Buntglasfenster im Kirchenschiff sind aus der Zeit der Renovierung 1909 und spiegeln schönen Jugendstil wieder. Auf den Fenstern finden wir zum Teil den Künstler, das Entstehungsjahr und den Stifter. Die Fenster zeigen 9 Gleichnisse Jesu und 2 Aussagen über Jesus: Jesus mit den Kindern und Jesus der gute Hirte.

13.

Im hinteren Teil der Kirche

hängt das Bild: Flucht nach Ägypten. Auf diesem Bild holt der Maler die Szene von damals in seine Zeit und unsere Heimat. Das mag manchen als gewagt oder auch als Kitsch erscheinen, aber es ist genau das, was von unserem Glauben und auch der Predigt gefordert wird: die biblische Botschaft in unsere Zeit zu übertragen. Dabei mag sich jeder die Frage stellen: Muss Jesus auch heute vor uns fliehen?

14.

Am Ausgang des Kirchenschiffes

sehen wir die Büsten unserer Reformatoren: links Martin Luther und rechts Philip Melancthon.

Quelle: Ev.-Luth. Pfarramt Elsterberg